

CLUB-ORGAN F. C. LÄNGGASSE

Erscheint jährlich in 12 Nummern und wird allen Mitgliedern, sowie Freunden und Gönnern gratis zugestellt

Redaktion: Bichsel Fritz, Lerchenweg 33

Druck und Verlag: J. Schenk Söhne, Buchdruckerei & Lithographie, Blumenbergstr. 47

Vorstand 1937/38

Präsident: *Aeschmann René*, Vereinsweg 1
Telephon Bureau 64.344
Sekretär: *Masch Werner*, Holzikofenweg 1
1. Kassier: *Sutter Rudolf*, Genossenweg 8
2. Kassier: *Kormann Willy*,
Gesellschaftsstrasse 90

Sekretär: *Masch Werner*, Holzikofenweg 1
Jun.-Obmann: *Spertini Paul*, Länggassestr. 92
Club-Trainer: *Sieher Hans*, Sodweg 1

Materialverwalter: *Maurer Willy*, Länggassestr. 61

Platzchef: *Kormann Alfr.*, Schreinerweg 23
Telephon 24.768

Techn. Leitung:
Präsident: *Sutter Ernst*, Brückfeldstr. 40

Klub-Lokal: *Café Kunz*, Seidenweg 5, Telephon 23.735
Offizielle Adresse: F. C. Länggasse, Postfach Länggasse 16556

VORANZEIGE

30. April: Familienabend

des F. C. Länggasse

im Gesellschaftshaus Bierhübeli

Würdig soll sich auch unser diesjähriger Familienabend an frühere anreihen und muss wiederum ein Erfolg für uns sein. Wir möchten alle unsere Freunde, Gönner und Mitglieder ersuchen, von obenstehendem Datum Notiz zu nehmen und sich den Abend auf alle Fälle zu reservieren. Für ein unterhaltendes und reichhaltiges Programm wird gesorgt sein, das verbürgen schon die Kräfte, die mitwirken werden. Wir glauben daher, dass es kein vergeblicher Ruf sein wird und erwarten am 30. April im geräumigen Bierhübelisaal einen Grossaufmarsch unserer Mitglieder samt ihren Angehörigen.

In dieser Erwartung grüsst

Der Vorstand.

LÜTTY
SPITALGASSE 30
BERN

Für Damen Fr. 6.50, 7.50, 8.80
9.80, 10.80, 12.80 etc.

Für Herren Fr. 9.80, 12.80
14.80, 16.80 etc.

Schweizerische Meisterschaft.

Spiele der Ersten.

Länggasse I — Köniz I 2:1

2:1, 2:1, 4:3, 1:2, 2:1, das sind die Resultate im Cup und Meisterschaft gegen die tüchtigen Vertreter aus Köniz seit ihrem Aufstieg in die III. Liga. Jedesmal wurden die Spiele mit einer Differenz von einem Tor entschieden was beweist, dass immer erbittert um die Punkte gestritten wurde. So auch in der letzten Begegnung. Im Treffen der ersten Runde in Köniz waren wir gezwungen, mit Ersatz anzutreten und es war in erster Linie diesem Umstande zuzuschreiben, dass die Punkte in Köniz geblieben sind. Die gleiche Entschuldigung kann aber auch der Gegner im Retourspiel vorbringen, denn mit kompletter Besetzung wäre uns das Siegen noch bedeutend schwerer angekommen. Es war übrigens auch so noch schwer genug. Unsere gesamte Mannschaft mit einer Ausnahme (Kummer) spielte erschreckend unter Form, es wollte und wollte einfach nichts Rechtes gelingen. Bezeichnend für die schwache Form der Fünferreihe mag der Hinweis genügen, dass die Tore, die uns Sieg und Punkte brachten, durch einen Verteidiger und den Zenterhalf erzielt wurden. Die Könizer nahmen die Sache von der ganz ernsten Seite und wollten unbedingt zu einem Siege kommen. Es sollte aber mit 0:0 in die Pause gehen, trotzdem der Gegner ein Tor verdient hätte. Ein klares Hände in unserm Strafraum, das unbedingt penaltyreif war, konnte vom Schiedsrichter nicht gesehen werden, da ihm die Sicht versperrt war. Die klarste Torchance des ganzen Spieles hatte aber unser Mittelstürmer, die er aber leichtfertig ausliess. Allein auf weiter Flur schoss er aus ca. 2 Meter Distanz den Torhüter an.

Nach der Pause brauchte es schon eine «liebevollen Annäherung» eines Verteidigers, der unsern linken Flügel im Strafraume fällte. Den Elfmeter schoss Manz mit grosser Wucht in die Maschen zur 1:0-Führung. Voll Vertrauen gab später «Webbs» nach einem Gedränge vor unserm Tor an den Torhüter zurück. Der liess prompt das Kampfobjekt fallen und wer kam mit Riesenschritten auf ihn zu und spedierte das Leder ins Tor zum Ausgleich? Es war unser Passivmitglied Cazz Türu! In der letzten Viertelstunde besann sich Länggasse seiner «Vormachtstellung» und es sollte Weber vergönnt sein das entscheidende Tor zu erzielen, durch viele Beine hindurch traf er genau die Torecke. Mit einem knappen Sieg der Länggässler ging das Spiel zu Ende und wurde von folgenden Leuten bestritten: Perdomi; Manz, Schneider P.; Kummer, Weber Schüttel; Sutter H., Bichsel, Isenschmid, Haldemann, Mösch. T.

Thun I — Länggasse I 4:4

Seit langer Zeit sollte es uns wieder einmal vergönnt sein mit kompletter Mannschaft ein Wettspiel ausserhalb Berns zu absolvieren. Und trotzdem nur ein halber Erfolg. Die Thuner vermochten uns regelrecht zu überrumpeln und das Aufholen war eine ganze Leistung unserer Leute. Wie wir auf das so vertraute und lange nicht gesehene Grabengut kamen, konnten wir unsere Jungmannschaft, die das Vorspiel bestritt, an der Arbeit bewundern. Und wir staunten nicht schlecht ob unserm Nachwuchs,

gingen sie doch, die bisher sieglos das Tabellenende zierten, hin und schlugen die Thuner Junioren mit 5 : 1!

Wir spielten in gleicher Besetzung wie gegen Köniz. Kaum recht begonnen, sass der erste Treffer in unserm Kasten. Dann machte Schneider im Strafraum ein ganz unnötiges Hände und der Ball wurde auf den Penaltypunkt gesetzt, zu unserm Glücke aber in der Wiederholung über den Kasten gejagt. Wieder griff unsere Verteidigung zu large ein und Nummer 2 war fällig. Zur Abwechslung wurde auch dem Thunertor ein Besuch abgestattet, bei welcher Visite Sutter regelwidrig gelegt wurde. Manz verwandelte den Elfmeter mit gewohnter Sicherheit zum 2 : 1. Drei Minuten später hiess es aber schon 3 : 1 und erst jetzt kehrte Ruhe in unserer Verteidigung ein, nur Schüttel Mändu spürte noch ein kleines Nachwehen und spedierte einen Ball mit Kopfstoss Richtung Perdomi; knapp am Pfosten vorbei sauste der Ball in Corner, der leicht abgewehrt wurde. Das Spiel glich sich in der Folge immer mehr aus und gegen Schluss der ersten Hälfte hatten wir eher etwas mehr vom Spiel. Die etwas gewagt an den Mann gehende Thunerverteidigung beging an Bichsel ein weiteres Foul im Strafraum und auch diese Chance benützte Manz zur Resultatverbesserung. Mit 3 : 2 wurden die Plätze gewechselt.

Es folgte im Weitern vorwiegend Mittelfeldspiel ohne gross aufregende Ereignisse. Eine Viertelstunde vor Schluss konnte der rechte Flügel der Thuner ungehindert auf unser Tor ziehen und Perdomi musste sich ein viertes Mal bücken. Im Ernste glaubte wohl niemand an ein Aufholen der Länggässler, aber nach einer Cornerdoublette von links vermag Sutter einzuschiesen zum 4 : 3. Das war für uns das Signal zu einem Generalangriff, in den letzten 5 Minuten befinden sich fast alle Akteure vor dem Thunertor, sogar unsere Verteidiger üben im Torschiessen. Isenschmid erkämpft sich auf dem rechten Flügel einen Ball und schlägt diesen hoch aufs Tor. Der Goali wähnt ihn bereits in Behind, aber das Leder trifft den Pfosten, spritzt der Torlinie entlang an die zweite Stange und von dort endgültig ins Tor. In der letzten Minute ist uns der glückliche, aber mehr als verdiente Ausgleich geglückt. Kurz darauf pfeift Schiedsrichter von Wartburg, der dem Spiel ein korrekter Leiter war ab.

T.

Länggasse I — Bern III 4:3

Sommerliche Hitzé, ein Gegner aus anderm Holze geschnitzt als in der ersten Begegnung und zum Schlusse ein für Bern etwas schmeichelhaftes Resultat. Und was auch wichtig ist, ein guter Schiedsrichter in Herrn Corrodi. Wir spielen in gewohnter Aufstellung.

Schon nach 5 Minuten schiesst Isenschmid auf Zenter von rechts durch Direktabnahme ein prächtiges Tor. Sutter wird auf dem linken Flügel regelwidrig vom Ball getrennt und schiesst den Strafstoss selbst. Der Torhüter der Berner schenkt dem Ball zu wenig Aufmerksamkeit und in sanftem Bogen landet das Leder zum zweiten Mal im Kasten. Nach einer halben Stunde braucht Haldemann nur noch das Füsschen hinzuhalten, um den dritten Treffer zu erzielen und schon wähnt alles die Länggässler als sichere und hohe Sieger. Noch vor der Pause vermag aber Bern durch präzisen Eckschuss ein Tor aufzuholen und bei 3 : 1 für die Gelb-blauen wird Tee vom «Gusti» getrunken.



Metzgerei

H. Steinmann

Freiestrasse 46 - Telephon 28.447

empfehl't sich den werten Fussballern

K. Klingele

Mitglied des F.C. Länggasse
empfehl't seinen erstklassigen

Coiffeur-Salon

Länggassstrasse 34 - Telephon 34.556

allen Clubmitgliedern bestens

Best assortiertes Lager aller Toiletten-
gegenstände

5% Rabatt auf sämtlichen Parfumerien

Damen- und Herrensalon

J. TRAVERSA

Telephon 29.692

Zähringerstrasse 46

(beim Seidenhof)

Empfehl't sich

für gute Arbeit den Fussballern

**Ia Emmentaler-Käse
Tafel- und Kochbutter
Rahm**

A. Maurer-Habegger

Gewerbestr. 22 - Teleph. 22.449

**Milchlief'erung prompt
ins Haus**

Es empfehl't sich bestens das

Spezialgeschäft für

Rauch-Artikel

Hallerstrasse 1 . Tel. 31.463

M. Otth

Länggass-Drogerie

G. Volz

Ecke Länggass-Muesmattstrasse

empfehl't sich

bei Bedarf höflich

Restaurant Schweizerbund

Länggassstrasse 42

Kegelbahnen, reelle Weine, gute z'Vieri
empfehl't sich allen F.-C. Mitgliedern
bestens.

**E. Moser (passiv) und
Willy Moser (aktiv)**

Nach grossen Anstrengungen verleiht



1 - Pfund Büchse = Fr. 3.-
1/2-Pfund Büchse = Fr. 1.60

die wohlschmeckende, anregende und
erfrischende Kraftnahrung neue Ener-
gie und frischen Mut. Einfachste Zu-
bereitung, heiss oder kalt mit Milch,
Kaffe, Tee oder Wasser.

Nach der Pause wird auf unserer Seite gemächlich weiter gespielt, das umso mehr, weil Sutter mit schönem Weitschuss ins Schwarze trifft zum 4 : 1. Anders der Gegner. Seine Bemühungen sind auch von Erfolg gekrönt durch ein zweites Tor, als unsere etwas sorglos gewordene Verteidigung sich auf der Mittellinie herumtummelte. Schneider will mit dem Kopf an unsern Torhüter zurückgeben, sucht sich aber zu diesem Zwecke die entferntere Torecke aus und schon glaubt alles an Tor. Mit prächtigem Hinwerfen kann aber Perdomi die Gefahr abwehren und in Corner retten. Zwei Strafstösse von der 16 Meter-Linie werden von uns verschossen, wie überhaupt gegen Schluss des Spieles nichts mehr gelingen will. Durch einen Gewaltschuss aus nächster Distanz werden die Berner sogar mit einem dritten Tor belohnt und ein Gedränge vor unserm Tor, wobei der Ball sogar vom Pfosten ins Feld zurückspringt, wird glücklicherweise durch Handspiel eines Rot-schwarzen unterbrochen. Die Partie endet mit einem verdienten Sieg der Länggässler, die aber in den noch ausstehenden Spielen mit andern Leistungen aufwarten müssen, um zu Erfolgen zu kommen. T.

Die zweite Mannschaft.

Aus unserer zweiten Mannschaft ist scheinbar nichts mehr herauszuholen. Mit geradezu sträflichem Leichtsinn werden die Spiele bestritten und es schauen Resultate heraus, die einem die Haare zu Berge stehen lassen (Kirchberg 13 : 2!). Solche Resultate wären einigermaßen zu verstehen, wenn es sich um eine Elf aus lauter älteren Spielern handeln würde, die mehr der Beweglichkeit willen Fussball spielen und die Angelegenheit mehr von der gemächlichen Seite nehmen würde. Dem ist aber nicht so. Diese zweite Mannschaft, aus lauter jungen Spielern zusammengesetzt, hat in keiner Beziehung die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und zielt nach wie vor mit nur 2 Gudpunkten das Tabellenende. In einem einzigen Spiel vermochten sie zu gefallen, was ihnen auch einen hohen Sieg einbrachte. Und dass dieser Sieg zustande kam, ist in erster Linie der Verstärkung aus der dritten Mannschaft zu verdanken. In früheren Jahren wären wir froh um solches Spielermaterial wie es in der Zweiten vorhanden, gewesen, heute sind die Spieler durchwegs technisch besser beschlagen, aber dafür ist der Kampfgeist in unsern Reserven fast gänzlich verschwunden. Dass die Mannschaft noch nie in der gleichen Aufstellung antreten konnte, mag als kleine Entschuldigung gelten, ist aber nur zu einem kleinen Teil mitbestimmend an den kläglichen Leistungen.

Das letzte Wettspiel ging ebenfalls erwartungsgemäss verloren und zwar mit 5 : 1 gegen Ticino. Im Anfang glaubte man eine ganze Leistung von unseren Leuten zu sehen, aber je älter das Spiel wurde, umso mehr wurde abgegeben und zum Schlusse schaute wieder eine klare Niederlage heraus. Der Torhüter war dem Spiel ohne irgendwelche Absage fern geblieben und den Tessinern war es ein Leichtes, mühelos zu Erfolgen zu kommen. Wir trösten uns auf die nächste Saison und erwarten von der zweiten Mannschaft eine ganz andere Leistung.

Berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserenten!

In der dritten Mannschaft.

ist es schon wieder erfreulicher bestellt. Die alten Herren zeigen, dass sie noch Mark in den Knochen haben und wechseln getreulich Sieg und Niederlagen. Wenn sie sich in den restlichen Spielen noch etwas zusammennehmen, so kann ihnen noch der zweite Tabellenplatz winken. Zu Weiterem langt es schon längstens nicht mehr, dafür haben die «unersättlichen» Schönbühler schon lange gesorgt. Ganz unglücklich ging das Spiel in Flamatt verloren, indem es nur mit 9 Mann bestritten werden konnte. Bei diesem Wettspiel soll dem Vernehmen nach unser bewährter Kämpfer Kari zwei wunderbare Kopftore mit der Brust erzielt haben, eine unerhörte Leistung! Im letzten Spiel gegen Sport Boys gelang der dritten Mannschaft wieder ein knapper Sieg mit 3 : 2 auf der «Laubeck». Erb Adolf führte den Sturm und ging ganz knapp am Hatrick vorbei. Mit 2 Toren musste er es aber bewenden lassen und hat nach dem Spiel schwer dafür büssen müssen. Nach längerer Pause machte auch wieder einmal Sollberger Hermann mit und soll eine ganz grosse Partie geliefert haben. Hoffen wir, dass es der Senioren-Mannschaft noch zu einem sonnigen Plätzchen in der Rangliste langen wird.

T.

Rangliste der Schweiz. Meisterschaft.

III. Liga:	Spiele	Punkte
Minerva	16	27
Länggasse	16	23
Zähringia	14	21
Lerchenfeld	14	14
Langnau	14	14
Thun	15	14
Köniz	16	14
Bern	16	11
Viktoria	16	8
Young Boys	15	6
IV. Liga:		
Kirchberg	14	23
Ticino	13	22
Burgdorf	14	16
Esperia	11	13
Sport Boys	13	13
Viktoria	13	9
Bern	11	4
Länggasse	13	2
V. Liga:		
Schönbühl b	16	32
Münchenbuchsee	16	20
Laupen	15	18
Länggasse	13	17
Bümpliz	14	17
Sport Boys	14	12
Flamatt	15	10

	Spiele	Punkte
Helvetia	15	8
Zähringia b	16	0
Junioren A:		
Viktoria a	13	20
Young Boys a	10	19
Burgdorf a	14	18
Fribourg	12	15
Bern a	13	15
Thun	14	8
Länggasse	12	3
Young Boys b	10	2

Junioren-Ecke.

Wo fehlt es? An unserem Nachwuchs selber, der es einfach zu keiner geschlossenen Leistung aufbringen kann. Und warum fehlt es ihm an dieser so notwendigen Geschlossenheit. Das möchte ich in einigen Sätzen begründen und schiesse wohl mit meiner Meinung nicht allzu weit daneben. In erster Linie werden sie von den Mitgliedern, vorab den Aktiven zu wenig beachtet, es wird ihnen viel zu wenig Interesse entgegengebracht. Wohlverstanden, ich beziehe mich ausschliesslich auf die Vorgänge auf dem Spielfelde. Ist es da weiter verwunderlich, wenn sie nach einem Torrückstande die Flinte resigniert ins Korn werfen und sich in die scheinbar unabänderliche Niederlage dreinschicken. Eine löbliche Ausnahme war lediglich in Thun zu konstatieren, wo sie überraschend die Oberländer mit 5 : 1 zu besiegen vermochten. Da zufälligerweise unser Nachwuchs das Vorspiel der III. Liga Thun — Länggasse bestritt, so schaute ein ganzer Tross unserer Mitglieder den Jungen zu. Und die aufmunternden Zurufe aus unsern Reihen schien den Jungen ins Blut zu gehen, die Arbeit, die von den Gelb-blauen geleistet wurde, darf als mustergültig bezeichnet werden. Wie aber sah es am 20. März auf dem Weissenstein aus, als unsere Junioren gegen Viktoria anzutreten hatten. Nach Regelung der notwendigen Formalitäten durch den Junioren-Obmann wurde dieser leider anderweitig beansprucht und es blieb als einziger Zuschauer der Länggässler der Schreibende. Wie vernachlässigt und minderwertig müssen sich da unsere Junioren fühlen. Da war es beim Gegner schon anders bestellt. Fast so viel

Im Inserat von

Max Hess

Herrenkonfektion

hat sich ein Satzfehler eingeschlichen, indem es heissen soll:

Ich nehme auch *Stoffe* zum Verarbeiten entgegen . . .

Bier seit
Jahrtausenden

Bier ist
gesund

Zuschauer wie wir an einem Sonntag-Morgen bei einem III. Liga-Spiel zusammenbringen, umsäumten das Terrain und kargten auch nicht mit ermunternden Zurufen an die Blau-weißen. Und es kam auch wie es kommen musste, trotzdem der Unterschied der beiden Mannschaften ein minimierender war, so wurden doch unsere Leute mit dem hohen Resultat von 7 : 1 geschlagen. Das Spiel war eigentlich schon nach einer Viertelstunde, beim ersten Tor entschieden, und nur ein kurzes Aufflackern in der zweiten Hälfte brachte uns durch den kleinen Wanner ein Tor ein. Sehr zu bedauern waren Streit und Hubacher Walter, die sich eine Heidenmühe gaben, aber von ihren Kameraden keine Unterstützung erhielten. Eine Rüge muss unbedingt dem Torhüter erteilt werden, der ohne irgendwelche Absage dem Wettspiel fernblieb und seine Kameraden schmachvoll im Stich liess. So etwas darf bei uns nicht wieder vorkommen und hat mit Sportlichkeit gar nichts mehr zu tun.

An alle unsere Mitglieder aber richte ich die Bitte, den noch ausstehenden Wettspielen unserer Junioren die vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Ein jeder weiss es selber am besten, wie es einem anmutet, wenn die Unterstützung von Aussen fehlt. Eine Juniorenabteilung ist bei richtiger Behandlung Gold wert, spielen doch in unserer ersten Mannschaft gegenwärtig nicht weniger als 6 ehemalige Junioren. Und das ist doch sicherlich ein Gewinn.

T.

Wissen Sie schon,

dass aus unserer geplanten Pfingstreise nach Zürich verbunden mit einem Wettspiel gegen die Polizeimannschaft nichts geworden ist? In einem freundlichen Brief hat uns leider unser auswärtiges Mitglied *Böhlen Paul* eine Absage erteilen müssen, indem fast die gesamte Mannschaft dienstlich verhindert ist. Gründe, die wohl ein Jeder begreifen wird. Doch sagen wir: «Aufgeschoben ist nicht aufgehoben» und hoffen bestimmt noch auf ein Zusammentreffen;

dass das «*Idachen*» vom Café Kunz schon zu wiederholten Malen ohne jede Aufforderung unsere «goldig» werdenden Becher und Trophäen aus dem Becherschranke mit grosser Geduld und einer Unmenge Sigolin blitzblank geputzt hat? Die Arbeit sei einmal auch an dieser Stelle bestens verdankt;

dass eine weitere nette junge Dame, das «*Aennchen*» beim Kari Blaser uns dieser Tage mit einer grosszügigen Spende überrascht hat? Auch diese Aufmerksamkeit sei bestens verdankt und soll nicht vergessen bleiben;

dass sich unser Freimitglied *Glauser Ferdinand* wiederum für ca. drei Monate in Spitalpflege begeben musste, aber nicht, bevor er den Fussball-Club noch mit einer Schenkung bedachte? Hab Dank Ferdu, an gelegentlichen Besuchen wird es nicht fehlen! Die ganze F. C.-Familie wünscht baldige Genesung;

dass nun *Kormann Willy* und *Spertini Paul* mit ganzen Kräften an die Sammlung von freiwilligen Tombolapreisen für den Familienabend im Bierhübeli gehen werden und auch auf Deine Unterstützung hoffen? Möge ihre mühevollen Arbeit von recht gutem Erfolg gekrönt sein und möge ihnen überall wo sie anpochen ein offenes Händchen winken.